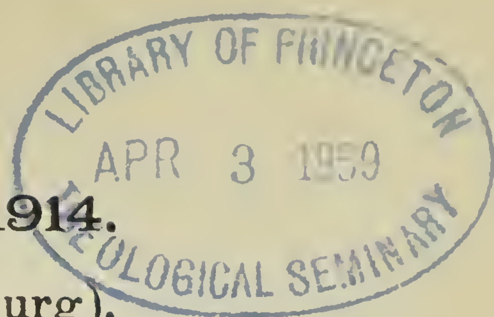
Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1914.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).



Koptische Miscellen CXXXV—CXL.

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 26 Februar (11 März) 1914).

CXXXV. — Zu Budge's neuen sahidischen Bibeltexten [1]) 1—3.

Diese neuen nach dem Papyrus Orient. No. 7594 des Britischen Museums veröffentlichten Bibeltexte sind schon mehrfach besprochen worden [2]). Ausserdem hat Sir Herbert Thompson sich der grossen Mühe unterzogen, diese Texte nach dem Originale durchzucollationieren und hat dann vor kurzem die Resultate seiner Arbeit veröffentlicht [3]).

Gleich nach Erscheinen von Budge's Edition hatte ich die Texte durchgearbeitet und mir viele Notizen gemacht, die ich zu veröffentlichen gedachte. Durch das Erscheinen von Thompson's Collation wurde selbstverständlich ein grosser Theil meiner Notizen überflüssig. Es blieben aber doch manche Stellen nach, in denen ich mit Sir Herbert Thompson nicht übereinstimmen konnte; diese theilte ich ihm mit und er war dann so liebenswürdig, die Stellen nochmals nachzuprüfen.

Was ich im folgenden gebe sind die Ergebnisse dieser Nachprüfung, sowie meine Stellungnahme zu denselben und noch zu einigen anderen Stellen.

1) Coptic biblical texts in the dialect of Upper Egypt edited by E. A. Wallis Budge. With 10 plates. London, 1912.

2) Carl Wessely: D. L. Ztg. 1912. Nr. 41. 12 Okt. 2576—77.—Crum: Z. D. M. G. LXVI. 1912, 780—784. — A. Rahlfs: Th. L. Ztg. 1913. Nr. 1, 3—5.

3) Sir Herbert Thompson. The new biblical papyrus. A Sahidic version of Deuteronomy, Jonah, and Acts of the Apostles from M. S. Or. 7594 of the British Museum. London 1913. Printed for private circulation.

1.

Deuteronomium.

VI, 9. — нетоуа] Peyron führt тоуа, das grösstentheils im Plural vorkommt, als Femininum an, wohl auf Grund von φλιά. Wie nun aber aus Exod. 12, 7 hervorgeht, ist es Masculinum: еϫм̄ петоуа̄.

VI, 14. — н̄не тн̄вωк еоуаϩ тноутн̄ н̄саϩе нке ноуте] — Hier hat Budge offenbar an саϩе «verfluchen» gedacht; es ist aber natürlich н̄са ϩенкеноуте zu trennen.

VII, 2. — пq̄таау] Bei Sir Herbert Thompson nicht notiert; nach nochmaliger Vergleichung steht jedoch in der Hs. нq̄таау.

VII, 7. — н̄тωтн̄ гар тетн̄совк̄ н̄ нп епара н̄кеϩеөнос. — Zu нп steht in der Fussnote: ὀλιγιστοί. Daraus sieht man, dass B. нп als Wort ansieht, wir haben hier aber нпе «Zahl» und es ist тетн̄совк̄ н̄нпе abzutheilen.

VIII, 2. — ауω екер пмееуе н̄теϩін тнрес ента пϫоеіс пекноуте тремко[ош]е н̄ϩнтс̄ — ет (l. ете) тмеϩϩме н̄ром[п]е те таї — ϩн̄ тернмос.] Die Worte, welche ich hier zwischen Gedankenstriche gesetzt habe und welche bedeuten: «dies ist das vierzigste Jahr», fehlen sowohl in der LXX, als auch im Boh. καὶ μνησθήσῃ πᾶσαν τὴν ὁδὸν ἣν ἤγαγέ σε κύριος ὁ θεός σου ἐν τῇ ἐρήμῳ· екéерфмеуі м̀пімωіт тнрq фнéтаqенк ϩіωтq н̀ϫе пϭωіс пекноут̀ ϩі пшаqе. Sie finden sich aber im Urtexte: זֶה אַרְבָּעִים שָׁנָה; dieselben Worte stehn noch einmal am Schluss von V. 4, entsprechend LXX ἰδοὺ τεσσαράκοντα ἔτη, boh. ϩнппе м̄ н̀ромпі. Auch im Sah. dürften sie an dieser Stelle gestanden haben. Die Hs. hat hier leider eine grössere Lücke: VIII, 3–IX, 7.

IX, . . аїϭωϩ н̄ птооу l. аїϭω ϩн̄ птооу.

IX, 13. — Man beachte hier die Form маϫ für макϩ. — Vergl. роϫоу für рокϩоу.

IX, 19. — ϯо н̄ϩоте]. — ϯо ist bei B. mit einem *(sic)* versehen und in der Fussnote steht «for ϯр». Also müsste es hier nach Budge heissen: * ϯр н̄ϩоте. Dies wäre aber erst recht falsch, da es ein Verbum рн̄ϩоте nicht giebt, sondern nur р̄-ϩоте; ϯо ist aber ganz richtig.

Genau ebenso liest ein Londoner Fragment [4]), wogegen der Borgianische Text (bei Ciasca) ϯр̄ϩоте hat; also ist

ϯо н̄ϩоте = ϯр̄ϩоте, ἔκφοβός εἰμι.

---

4) Erman, Bruchstücke der oberaegypt. Uebersetzung des A. T. (Gött. 1880), pag. 17.

Vgl. Deut. 28, 60. παï ενεκό n̄ϩοτε ϩнтq̄. ἦν διευλάβου.

X, 1. — καϩк̄] — Dies dürfte wohl für καϩκϩ stehn, als Grundform für καϩκεϩ-, κεϩκωϩ⸗, κεϩκωϩ. Die Grundform ist hier aber durchaus erforderlich, weil das Object durch н(м̄) angeknüpft ist: м̄πλαϫ cн̄тε. In καϩк̄ für καϩκϩ̄ dürfte der schwache Laut ϩ abgefallen sein, wie wir ja auch finden ρεqκεϩκ-ωнε Sir. 45, 11, neben ρεqκεϩκεϩ-ωнε. Vgl. auch εɪερ-ϐοονε für * εɪερϩ-ϐοονε, von εɪωρϩ̄.

XI, 2. — ϩϐнοϒε] B.: «perhaps ϩϐнοϒεɪ». Was diese Bemerkung sagen will, verstehe ich nicht, da doch ϩϐнοϒε, ϩϐнϒε der regelrechte Plural von ϩωϐ ist. ϩϐнοϒεɪ wäre boheirisch.

XVII, 17. — οϒω] Von Thompson nicht notiert. Das Facsimile hat deutlich αϒω.

XVIII, 10. — н̄нε ϒϩε ερε qεϣεï ερϐοοн ε ϩραɪ н̄ϩнт̄к̄] d. i. н̄нεϒϩε ερεqεϣεïερϐοονε ϩραɪ н̄ϩнт̄к̄. Von Thompson nicht notiert. Sollte jedoch die Hs. wirklich so lesen, so wäre doch ερεqεϣεïερϐοονε in ερεqερεïερϐοονε zu emendieren.

XIX, 6. — н̄нεqπωτ н̄cα πεнт[αq]μοοϒτ ετρε ϫελ. — Nach Thompson steht hier πεнт[αq]μοοϒτq; — ετρε ist hier sehr verdächtig; — ϫελ ist nach Th. μ̀ϫε ạ zu berichtigen. Bei B. steht weiter: πεq[ϩнт] ‖ ερο[q]. Dies kann unmöglich dagestanden haben, da hier das Verbum fehlt. Ich schlage vor: πεq[ϩнт ϩμομ] ‖ ερο[q]. Vgl. boh. αqϩμομ н̀ϫε πεqϩнт. — нq̄. . . . ‖ [τε]qψϒχн. Vielleicht: нq[ραϩт̄] ‖ [τε]qψϒχн.

XIX, 14. — ϩ. . . κλнρονομɪα] erg.: ϩ[н̄ οϒ]κλнρονομɪα.

XIX, 20. — н̄κ[ε cнπε. . . .] Thompson erg. н̄κ[εcεεπε. . . .]. Ich vermuthe, dass hier н̄κ[εcεεπε. . . .] stehn muss.

ϫο] Nach Th. steht in der Hs. ϫε; wir können dann ergänzen: εɪ̂ρ[ε м̄πεɪ‖ϣα]ϫε, vgl. boh. ɪ̀ρɪ μ̀παɪcαϫɪ.

XX, 5. — м̄πρ̄τρεq[μοοϒτ ε]πποлεμοc. — Erg.: м̄πρ̄τρεq[μοϒϩм̄] πποлεμοc.

XXII, 14. — Budge erg. τεïcϩɪμε αɪϫɪт̄c̄ εϩ[ε ερ]οc нεμαc d. h. «dieses Weib habe ich genommen um sie zu finden mit ihr», was keinen Sinn giebt. Ich ergänze: εϩ[μο]οc нεμαc «um mit ihr zu sitzen» d. h. «um sie zu ehelichen».

XXII, 17. — наï ϭε нε нεcμοτ н̄ταϣεερε н̄τμн̄τροοϒнε]. Der Satz ist hier in Unordnung; es muss heissen: наï ϭε нε нεcμοτ н̄τμн̄τροοϒнε н̄ταϣεερε. Vgl. V. 15: πεcμοτ н̄τμн̄τροοϒнε н̄τϣεερεϣнμ und boh. V. 17: наɪ нε нɪμετπαρθενοc н̄τε ταϣερɪ.

XXIII, 20. — n̄ne ntτoq. So die Hs., wie Thompson mir mittheilt; l. n̄nenntoq.

XXIV, 21. — n̄nennotn̄ enaϩoγ ecpaτ'. — Ich hatte hier cpıτ emendiert. Nach Thompson steht in der Hs. deutlich cpaτ und dahinter ist noch der Strich, der über dem folgenden Buchstaben gestanden hat, erhalten. Es unterliegt also wohl keinem Zweifel, dass dort cpaτ[q̄] gestanden hat, doch ruft diese Form einige Zweifel hervor, da von dem Verbum cpıτ keine der anderen Formen zu belegen ist. Die Form hat der Schreiber sicher nach Analogie von V. 19 entstehn lassen, wo wir lesen: n̄nennotn̄ eqıτq, dabei wird ihm aber cppaτq̄ vorgeschwebt haben. Vers 20 steht cpıτ'.

Vgl. noch Zoëga 624, 23–31 (Cod. Borg. CCLXXVI), wo der ganze Gedankengang auf Deut. XXIV, 19–21 beruht. Auch hier steht einfach cpıτ. — cpнτ, welches bei Peyron aus dieser Stelle als Nebenform von cpıτ angeführt ist, existiert in Wirklichkeit nicht; es findet sich Z. 26 in der Verbindung κατα τeqϭoм ecpнτ, wo pнτ auf pωτ «plantari, conseri» zurückgeht.

XXV, 19. — ϩapoc n̄τπe l. ϩapωc n̄τπe Vergl. Misc. LXII.

XXVIII, 2. ϫωκ n̄ϭı neïcмoγ erg. [n̄ceeı e]ϫωκ n̄ϭı neïcмoγ.

XXVIII. 3. — . . . . n̄ τπoλıc, erg. [eκcмaмaaτ ϩ]n̄ τπoλıc. — eκ. . . . . π]eκcωϣe. erg. eκ[cмaмaaτ ϩм̄ π[eκcωϣe.

XXVIII, 4. — aγω. . . . . c]мaмaaτ n̄ϭı neϫπo. . . . . γennнмa м̄πeκ. . . . . . . e. aγω [cenaϣωπe eγc]мaмaaτ n̄ϭı neϫπo [nϩнτκ мn̄ n̄]γennнмa м̄πeκ[κaϩ]. Vgl. V. 19.

XXVIII, 6. — eκcмa[мaaτ. . . . . ϐωκ eϩoγn. Th. . . . κϐωκ eϩoγn. — erg.: eκcмa[мaaτ ϩn̄ πe]κϐωκ eϩoγn [aγω eκcмaмaaτ ϩn̄ πeκeı eϐoλ]. Vgl. V. 19. und Ps. 120, 8.

XXVIII. 9. — мooϣe ϩ[n̄ neq. . . . . . . E.: ϩ[n̄ neqϩıooγe].

XXVIII, 14. — [τн]γτn̄. — Nach Th. ist in der Lücke höchstens für einen Buchstaben Raum vorhanden, nach den Spuren zu urtheilen o; wir müssen daher ergänzen: [τнo]γτn̄, wie in der nächsten Zeile, wobei aber τн noch in der vorhergehenden Zeile gestanden haben muss.

XXVIII, 39. — τqnτ̄.] Auffallend ist hier der weibliche Artikel, da qnτ̄ sonst masculinum ist.

XXVIII, 49. — epe neqoγoeıo n̄θe м̄πoγe n̄oγaeτoc.] l. neqoγoeı o.

XXVIII, 60. — eκo n̄ϩoτe ϩнτq. vgl. oben zu IX, 19.

XXVIII, 67. — м̄πnoγ npoγϩe. Vermuthlich м̄πnaγ zu lesen.

XXIX, 20. — ϩa[τn̄ πe]· — Ich hatte hier ϩa[pωc n̄τπe] ergänzt. Sir Herbert Thompson schrieb mir, dass für letztere Ergänzung zu wenig Raum vorhanden sei. Es sind nun zwei Möglichkeiten vorhanden. Es kann

entweder fälschlich dort ϩⲁ[ⲣⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲡⲉ] gestanden haben, wie oben XXV, 19, oder, wenn auch dafür kein Raum vorhanden sein sollte, einfach ϩⲁ [ⲧⲡⲉ].

XXXI, 7. — ⲛϥ̄ⲛⲁⲕⲁⲁⲕ [ⲁⲛ. . . .ⲥⲱ. . . . Erg. ⲛϥ̄ⲛⲁⲕⲁⲁⲕ [ⲁⲛ ⲛ̄]ⲥⲱ[ϥ].

XXXI, 8. — ⲛ̄[ⲛⲉ ⲉⲕⲉ]ⲣ̄ϩⲟⲧⲉ E. ⲛ̄[ⲛⲉⲕ]ⲣ̄ϩⲟⲧⲉ.

XXXII, 14. — ⲛⲉϩ ⲉ̂ⲓⲉⲓⲃ' ⲙⲛ̄ ⲛ̄ⲟ́ⲉⲓⲗⲉ l. ⲛⲉϩⲉ̂ⲓⲉⲓⲃ' etc.

2.

Jonas.

I, 4. — ⲁϥⲧⲟⲩⲛⲟⲥ ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̄ⲧⲏⲟⲩ l. ⲁϥⲧⲟⲩⲛⲉⲥ.

I, 8. — ϩⲓϫⲱⲛ l: ϩⲓϫⲱⲕ.

IV, 8. — ⲟⲩⲧⲏⲩ ⲉϥⲣⲟⲕϩ̄ ⲁⲩⲱ . . . || ⲣⲟⲟⲃ.

Ich emendiere hier: ⲟⲩⲧⲏⲩ [ⲛ̄ϣⲁ]ⲣⲃⲁ ⲁⲩⲱ ⲉϥⲣⲟⲕϩ̄.

Vgl. dazu achmîm. ⲟⲩⲧⲏⲩ ⲛ̄ϣⲁⲣⲃⲁ ⲁⲟⲩ ⲉϥⲣⲁⲕϩ. Der Schreiber wird hier an ϭⲉⲣⲟⲟⲃ gedacht und vielleicht auch so geschrieben haben. Hier haben wir in dieser Hds. einen zweiten Fall von willkürlicher Umstellung der Wörter. Vgl. oben zu Deut. XXII, 17. — Weiteres zu ϣⲁⲣⲃⲁ s. Misc. CXXXIII.

3.

Acts.

IV, 11. — ⲡⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲱⲛⲉ ⲛⲧⲁϥⲥⲧⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲛ̄ ⲛⲉⲧⲕⲱⲧ l. ⲛⲧⲁⲩⲥⲧⲟϥ

VIII, 20. — ⲡⲉⲕϩⲁⲡ ⲉϥⲉϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲕ ⲉⲛⲧⲁⲕⲟ] ϩⲁⲡ ist ein Fehler für ϩⲁⲧ, wie das schon Budge bemerkt, ganz unberechtigt ist dagegen die Note zu ⲛⲁⲕ «for ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲕ(?)», da ⲛⲁⲕ ganz richtig ist. Vergl. z. B. Ä. Z. XXX (1892), 40: ⲡⲥ̣ⲁϩⲟⲩ ⲉⲃⲉϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲩ. «der Fluch soll ihnen zu Theil werden».

VIII, 27. — ⲉⲟⲩϣⲧ̄' l. ⲉⲟⲩⲱϣⲧ̄'

VIII, 30. — ⲁⲕⲣ̄ⲛⲟⲓ̈ l. ⲁⲕⲛⲟⲓ̈

VIII, 32. — ⲁⲩⲛ̄ⲧϥ̄ ⲉⲡⲉϥⲙⲁ ⲛ̄ⲕⲟⲛⲥ̄.] Horner: ⲉⲁⲩⲛ̄ⲧϥ ⲉⲕⲟⲟⲛⲥ̄ — Woide: ⲉⲕⲟⲟⲛⲥ̄ϥ, Ciasca: ⲡⲉϥⲙⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲛⲥ̄ϥ. (Jes. 53, 7). Ich schlage vor: ⲛ̄ⲕⲟⲛⲥ̄ϥ̄.

IX, 13. — ⲡⲁⲓ̈ⲣⲱⲙⲉ l. ⲡⲉⲓ̈ⲣⲱⲙⲉ

IX, 40. — ⲁⲥⲥⲟⲩⲱⲛ ⲛ̄ⲛⲉⲥⲃⲁⲗ l. ⲁⲥⲟⲩⲱⲛ etc.

IX, 6. — ⲡⲉⲧϣⲉ l. ⲡⲉⲧⲉϣϣⲉ

IX, 43. — ϩⲁϩⲧⲛ̄] B. «a mistake for ϩⲁⲧⲛ̄». Vgl. X, 6. ϩⲁϩⲧⲛ̄ ist ebenso richtig, wie ϩⲁⲧⲛ̄. Vgl. Stern, pagg. 363 f.

X, 13. — ϩⲁⲗⲁⲧⲁ l. ϩⲁⲗⲁⲧⲉ

X, 30. — ϫⲡ̄ⲥⲓⲧⲉ, zusammengezogen aus ϫⲡ̄ ⲯⲓⲧⲉ.

XII, 8. — [пекс]кандалон erg. [некс]кандалон.

XII, 12. — оусмн ноуте l. оусмн м̄пноуте

аϥр̄ϥн̄тϥ l. аϥр̄ϥн̄т

XIII, 34. — ϯнаϯ нитн̄ н̄нетоуааⲃ н̄даυειд етн̄ϩот.] — B. bemerkt dazu: «An insufficient rendering of Δώσω ὑμῖν τὰ ὅσια Δαβὶδ τὰ πιστά», was ich nicht recht verstehe.

XIII, 35. — ϩн̄ кема.] Budge's Bemerkung dazu: «The Coptic has no equivalent for ἐν ἑτέρῳ» verstehe ich nicht.

XIII, 43. — ауаϩоу l. аγоуаϩоу

XIV, 15. — анон ϩωωн ан ϩенрωме.] B. bemerkt zu ан: «for нан(?)» — Was hier нан «uns (dat.)» soll, verstehe ich nicht. ан ist die gekürzte Form von анон, mit der Bedeutung «wir sind».

XVIII, 14. — аϥϭωϩ м̄мау l. аϥϭω м̄мау. Offenbar wollte der Schreiber zuerst ϩм̄ пма етм̄мау schreiben, besann sich aber rechtzeitig und schrieb м̄мау, ohne das ϩ zu tilgen.

XIX, 19. — оумнныϣе он н̄нентауειре н̄ϩенмн̄тпертерос.] (Auch im Index steht пертерос). In der Fussnote dazu lesen wir: «The received Greek text has τὰ περίεργα. The word мн̄тпертерос is the Greek ὑπέρτερος + мн̄т the sign of the abstract. H. has н̄ϩен мн̄тперперос, which suggests that the Coptic translator had in mind the $\sqrt{}$ ὑπερπερισσεύω». Nach Thompson liest die Hs. ebenso wie H. (und Woide) мн̄тперперос. мн̄тперперос hat aber weder mit ὑπέρτερος, noch mit ὑπερπερισσεύω etwas zu thun. мн̄тперперос besteht aus мн̄т + πέρπερος und ist = περπερότης. Das Wort findet sich auch im Cyprian, wo Act. 19, 19 als Citat vorkommt; auch hier dient ϩенмн̄тперперос zur Wiedergabe von τὰ περίεργα. — πέρπερος und περπερότης kommen wohl im N. T. nicht vor, doch haben wir dort das Verbum περπερεύεσθαι 1. Cor. 13, 4, dem im kopt. р̄-перперос : ер-перперос entspricht. — Zu перιерᴦос (περίεργος) vgl. 1 Tim. 5, 13 (boh.) und App. pp. Zoëga 327, 32.

XX, 24. — [н̄ϯма]ειо ан [н̄т]аψухн. erg.: [н̄ϯтма]ειо. Vgl. Woide.

XX, 36. — н̄тереϥϫе н̄тереϥϫе, das eine zu streichen.

XXI, 5. — [енкωλϫ] | [н]еннат
e. ——— | [н̄н]еннат

XXI, 20. — [т]оудаιа e. [ϯ]оудаιа

XXI, 31. — а поуω ⲃωк еϩраι (B. read а поуа). поуω ist ganz richtig: оуω bedeutet «Nachricht». Ebenso liest Woide.

XXI, 35. — н̄ϩалуcι сн̄те. B. «read н̄ϩалуcιс сн̄те». — Aus letz-

terem ist ϩⲁⲗⲩⲥⲓⲥⲛ̄ⲧⲉ zusammengezogen, wie X, 30 ϫⲛ̄ⲥⲓⲧⲉ aus ϫⲛⲯⲓⲧⲉ und bei Vokalen: ⲛ̄ⲥⲁⲩⲥⲁ aus ⲛ̄ⲥⲁ ⲟⲩⲥⲁ XXIII, 19 und ⲕⲉⲩⲁ aus ⲕⲉ ⲟⲩⲁ XXXIII, 6 u. passim. Vergl. Alexanderroman pag VII, 8 XI, 4.

XXII, 7. — [ⲥⲙⲉ]. e: [ⲥⲙⲏ]

XXII, 16. — ⲧⲱⲟⲩ ⲛ̄ⲅ] B. «for ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲅ» l. ⲧⲱⲟⲩⲛ̄ⲅ, wie 10 nach Th.

XXIV, 5 — [ϩⲁⲓⲣ]ⲉⲥⲓⲥ e. [ⲑⲉⲣ]ⲉⲥⲓⲥ vergl. V, 17. ⲑⲉⲣⲉⲥⲓⲥ XV, 5. ⲧϩⲉⲣⲉⲥⲓⲥ, doch auch ϩⲁⲓⲣⲉⲥ[ⲓⲥ] XXIV, 14.

XXIV, 10. — ϫⲉ ⲉⲓⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ ⲉⲓⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲕ]. ϫⲉ bis ⲙ̄ⲙⲟⲥ zu streichen.

XXIV, 16. — ⲥⲩ[ⲛⲁⲓⲇⲏ]ⲥⲓⲥ, e.: ⲥⲩ[ⲛⲓⲇⲏ]ⲥⲓⲥ συνείδησις. — XXIII, 1. [ⲥⲩ]ⲛⲓⲇⲏⲥⲓⲥ

XXVII, 37. — [ⲛⲉⲛⲉⲓⲣⲉ ⲧⲏⲣⲛ̄ ⲛⲁϣ]ϥⲉⲧⲏ[sic] ⲙ̄ⲯⲩⲭⲏ.] Zu beachten ist hier ϣϥⲉⲧⲏ «fünfundsiebzig», während die anderen Handschriften wie der griechische Text: ϣϥⲉⲧⲁⲥⲉ «sechsundsiebzig» lesen.

XXVII, 41. — ⲁⲩⲧⲱⲙⲛ̄ⲧ ⲇⲉ ⲉⲩⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛϩⲱⲛϩ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ.] H. ⲛ̄ϩⲱⲱⲛϩ̄. Hier ist V. 17 zu vergleichen: ⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛϩⲱⲛ. folglich ist auch hier ⲉⲩⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛϩⲱⲛ (ⲛϩⲱⲱⲛ) ϩⲛ̄ ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ zu lesen.

XXVIII, 4. — ⲁⲥⲙⲉϩⲣⲱⲥ ⲛ̄ⲧⲉϥϭⲓϫ. Vgl. Misc. CXIV, 4.

ⲙ̄ⲡ'ⲉ ⲡⲉϥ[ⲙ̄]ⲡϣⲁ ⲕⲁⲁϥ ⲉⲱⲛϩ̄.] Zu ⲙ̄ⲡ'ⲉ ⲡⲉϥ[ⲙ̄]ⲡϣⲁ bemerkt B.: «For ⲙ̄ⲡⲉϥⲙ̄ⲡϣⲁ». Der Text ist hier ganz richtig; [ⲙ̄]ⲡϣⲁ ist hier Substantiv, vergl. boh. ⲙ̄ⲡⲉ ⲡⲉϥϩⲁⲡ ⲭⲁϥ ⲉⲱⲛϧ, also ⲙ̄ⲡϣⲁ = ϩⲁⲡ.

XXVIII, 13. — ⲁⲩⲧ[ⲛⲩ ⲣ]ⲏⲥ. e. ⲁⲩⲧ[ⲟⲩⲣ]ⲏⲥ

XXVIII, 25. — ⲉⲛⲥⲉⲧⲏⲧ' ⲁⲛ ⲛ̄|. . . .e. ⲛ̄|[ϩⲏⲧ]

Zum Schluss noch einige Bemerkungen zu Budge's Index der griechischen Wörter und der Eigennamen. Wir finden da manche Wörter, die sich mit keinem griechischen zusammenstellen lassen. So steht dort ⲕⲁⲛⲓ. Wenn wir die Stelle Apok. 21, 5 nachschlagen, so lesen wir: ϯⲛⲁⲧⲁⲙⲓⲉ ⲛ ⲕⲁⲛⲓ ⲙⲏ ⲃⲣⲣⲉ. Es ist hier aber abzutheilen: ϯⲛⲁⲧⲁⲙⲓⲉ ⲛⲕⲁ ⲛⲓⲙ ⲛ̄ⲃⲣⲣⲉ. (καινὰ ποιῶ πάντα) und ⲕⲁⲛⲓ verschwindet. Offenbar hat hier Budge an καινή gedacht.

ⲡⲉⲓⲥⲉ. — Deut. 16, 7: ⲁⲩⲱ ⲉⲕ[ⲉ]ⲡⲉⲓⲥⲉ etc. Wir haben hier das Verbum ⲡⲉⲓⲥⲉ, ⲡⲓⲥⲉ «kochen, braten».

Dazu noch folgendes Curiosum. Wie bekannt, wird im Sahidischen bei den mit ⲣ anlautenden Wörtern der Spiritus asper durch ein vorangestelltes ϩ wiedergegeben. So finden wir denn auch hier unter ϩ : ϩⲣⲱⲇⲏ, ϩⲣⲉⲫⲁⲛ, ϩⲣⲟⲩⲃⲏⲛ, ϩⲣⲟⲇⲟⲥ u. a. m. — Act. 18, 2 findet sich ϩⲣⲱⲙⲏ und dieses steht bei Budge auch unter ϩ; doch dasselbe findet sich auch Act. 28, 13 aber diese Stelle ist unter ϩ nicht zu finden. Sie findet sich merkwürdigerweise

unter ⲣ, aber nicht als ϩⲣⲱⲙⲏ, sondern ⲣⲣⲱⲙⲏ, obgleich im Text wirklich ϩⲣⲱⲙⲏ steht. Hierzu gesellt sich unter ⲣ noch ein ⲣⲣⲁⲫⲉⲓⲛ^sic, obgleich der Text (Deut. 2, 11) deutlich ϩⲣⲁⲫⲁⲉⲓⲛ^sic (Ῥαφαείν) bietet. Das Wort ϩⲣⲉⲫⲁⲛ hat das Glück in demselben Index aus einer Stelle zweimal angeführt zu werden, einmal als ϩⲣⲉⲫⲁⲛ, das andere mal als ⲣⲉⲫⲁⲛ.

Ferner. Viele griechische Wörter die den Asper oder Lenis haben lauten im Sahidischen mit ϩ an. Tritt nun vor sie der Artikel ⲡ oder ⲧ, so wird derselbe mit dem ϩ zu ⲫ, resp. ⲑ verbunden, z. B. ⲑⲓⲕⲱⲛ = ⲧ + ϩⲓⲕⲱⲛ, ⲑⲓⲣⲏⲛⲏ = ⲧ + ϩⲓⲣⲏⲛⲏ. Wenn wir solche Wörter in einem Verzeichniss anführen, so haben wir erst das ⲫ, resp. ⲑ in seine Bestandtheile zu zerlegen und den Artikel bei Seite zu lassen. ⲑⲓⲕⲱⲛ müssen wir in ⲧ + ϩⲓⲕⲱⲛ zerlegen und das Wort unter ϩⲓⲕⲱⲛ anführen. Budge dagegen trennt in solchen Fällen den mit dem Asper verbundenen Artikel ab und verzeichnet in seinem Index Wörter, die in Wirklichkeit nicht existieren. So finden mir bei Budge ⲉⲗⲡⲓⲥ. Im Texte steht ⲑⲉⲗⲡⲓⲥ = ⲧ + ϩⲉⲗⲡⲓⲥ; ⲉⲣⲉⲥⲓⲥ —— ⲑⲉⲣⲉⲥⲓⲥ = ⲧ + ϩⲉⲣⲉⲥⲓⲥ; ⲓⲕⲱⲛ —— ⲑⲓⲕⲱⲛ = ⲧ + ϩⲓⲕⲱⲛ; ⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ —— ⲑⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ = ⲧ + ϩⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ.

CXXXVI. — Zu den Akten des Concils von Ephesus 11.

11.

Misc. XXXIX, 1 habe ich den Ausdruck ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲛ zu erklären versucht. Ich suchte dort nachzuweisen, dass die Auffassung des Wortes als «Landungsplatz» und als «passage accessible» nicht haltbar sei. Ich nahm dort an, dass ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲛ in ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲡ zu emendieren sei und letzteres etwa «verborgener Ort, Schlupfwinkel» oder ähnliches bedeuten müsse. Auch Piehl[5]) wollte ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲛ in ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲡ verbessern und mit «récif, bas-fond» übersetzen.

Wie es sich aber jetzt erweist, ist die Emendierung zu ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲡ nicht möglich, da ϩⲱⲛ in verschiedenen Verbindungen mit ⲙⲁ noch mehrfach zu belegen und zweifellos richtig ist.

ϩⲱⲛ, ϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ hat folgende Bedeutungen: 1) sich nähern, nahe sein; dem Ende nahe sein, zu Ende gehn (Arbeit); 2) anstossen, aufstossen, anrennen; auflaufen, stranden; 3) trans. in die Nähe bringen, ziehen; ϩⲱⲛ ⲉⲃⲟⲗ herausziehen.

In den Verbindungen mit ⲙⲁ dürfte ϩⲱⲛ die Bedeutung «auflaufen, stranden» haben. Vergl. Cod. Borg. CCCI (Zoëga 637). ϩⲉⲛⲉϫⲏⲩ ⲅⲁⲣ

5) Sphinx I (1897), 128.

ⲉⲩϣⲁⲛϩⲱⲛ ⲏ ⲛ̄ⲥⲉⲱⲙⲥ̄ ϣⲁⲩⲥⲟⲕⲟⲩ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲉ (l. ⲟⲩ) ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲁⲩϩⲱⲛ ⲏ ⲉⲁⲩⲱⲙⲥ̄ ⲙ̄ⲙⲁⲩ, ⲉϣⲁⲩⲥⲟⲕⲟⲩ ϩⲛ̄ ϩⲉⲛⲛⲟⲩϩ ⲉⲩⲧⲏⲕ ϫⲛ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲛ ϩⲛ̄ ⲛⲉϩⲛⲁⲁⲩ. ⲉϣⲁⲩⲧⲁⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲓⲉⲛⲥⲁ «Denn (γάρ), wenn Schiffe auflaufen oder (ἤ) untersinken, womit werden sie abgezogen von der Stelle, wo sie aufgelaufen sind oder (ἤ) wo sie gesunken sind? Werden sie gezogen mit festen Tauen oder etwa mit den Gegenständen, die ihnen als Zierath gegeben sind?» Etwas weiter heisst es in demselben Texte: ⲟⲩⲧⲃ̄ⲛⲏ ⲉϥϣⲁⲛϩⲉ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉⲩϣⲱⲧⲉ ⲉϣⲁⲩⲥⲟⲕϥ̄ ⲁⲛ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ϩⲛ̄ ⲙ̄ⲡⲉⲣⲓⲑⲉ<ⲙⲁ> ⲏ̄ ⲛ̄ⲛⲉⲓⲥⲛⲥⲁ ⲉϣⲁⲩⲧⲁⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ, ⲁⲗⲗⲁ ϩⲛ̄ ϩⲉⲛⲛⲟⲩϩ ⲉⲩⲧⲏⲕ. «Wenn aber (δέ) auch ein Rind in einen Brunnen fällt, wird es nicht heraufgezogen an den Halsbändern (περίθεμα) oder (ἤ) an dem Schmucke, der ihnen angelegt ist, sondern (ἀλλά) mit festen Stricken».

ⲡⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲁⲩϩⲱⲛ ⲙ̄ⲙⲁⲩ «der Ort, auf welchen sie aufgelaufen sind» dürfte «eine seichte Stelle, Sandbank» sein, wie schon Zoëga es mit *syrtis* übersetzt. Diese Bedeutung passt aber auch vorzüglich an unserer Stelle der Akten des Concils von Ephesus: ⲉⲡⲉⲓ̈ⲇⲏ ϭⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲡⲛ̄ϫⲟⲓ̈ ⲉϣⲙⲟⲟϣⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲗⲓⲙⲏⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲟⲩⲛ̄ ϩⲙ̄ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲛ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ ⲁⲓ̈ⲁⲗⲉ ⲉⲩⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̄ⲥⲕⲁⲫⲟⲥ. ⲁⲛⲟⲕ ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲕⲗⲩⲣⲓⲕⲟⲥ ⲉⲧⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ ⲁⲓ̈† ⲡⲁⲟⲩⲟⲓ̈ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ. «Da (ἐπείδη) nun unser Schiff in den Hafen (λιμήν) nicht einlaufen konnte, weil Sandbänke (seichte Stellen) in ihm waren, bestieg ich einen kleinen Kahn (σκάφος), ich und die Kleriker (κληρικός), die mit mir waren, und ich trat ein in die Stadt (πόλις)».

Es kommen noch dazu einige Stellen, wo ϩⲱⲛ mit ⲙⲁ etwas anders verbunden ist.

Act. 27,17. ⲉⲩⲣ̄ϩⲟⲧⲉ ⲙⲏⲡⲱⲥ ⲛ̄ⲥⲉϩⲉ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲩⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛ̄ϩⲱⲛ. : ⲉⲩⲉⲣϩⲟ† ⲇⲉ ⲙⲏⲡⲱⲥ ⲛ̄ⲥⲉϩⲉⲓ ⲉϧⲣⲏⲓ ⲉ†ⲥⲓⲣⲧⲏⲥ. φοβούμενοί τε μὴ εἰς τὴν σύρτιν ἐκπέπωσι. — L. l. 27,41. ⲁⲩⲧⲱⲙⲛ̄ⲧ ⲇⲉ ⲉⲩⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛ̄ϩⲱⲛ ϩⲛ̄ ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ. : ⲉⲧⲁⲩϩⲉⲓ ⲇⲉ ⲉⲟⲩⲙⲁ ⲉϥⲟⲓ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ ⲥⲛⲟⲩ†. περιπεσόντες δὲ εἰς τόπον διθάλασσον. Zu letzterer Stelle vgl. noch 27,29. ⲉⲩⲣ̄ϩⲟⲧⲉ ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲉⲧⲱⲙⲛ̄ⲧ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉϩⲉⲛⲙⲁ ⲉⲩⲛⲁϣⲧ̄. φοβούμενοί τε μήπως εἰς τραχεῖς τόπους ἐκπέσωσιν.

ⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛ̄ϩⲱⲛ dient, wie wir sehen, zur Wiedergabe von 1) ἡ Σύρτις und 2) mit dem Zusatze ϩⲛ̄ ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ — von τόπος διθάλασσος. Unter der Syrte sind hier die Sandbänke an der afrikanischen Küste gemeint[6]).

«Als τόπος διθάλασσος «Ort, der an beiden Seiten Meer hat», kann eine Landzunge bezeichnet sein, die in unserm Falle als unter dem Wasserspiegel sich vorstreckend zu denken wäre (Meyer), oder auch eine vor dem

6) Wendt, Die Apostelgeschichte. 9. Aufl. (1913). Zu 27,17 (Meyer, Komm. üb. d. N. T.) — Guthe, Kurzes Bibelwörterbuch s. v.

eigentlichen Strande vorgelagerte Sandbank, ein «Aussengrund», der vor und hinter sich tieferes Wasser hat (Breusing)....... Aber unter τόπος διθάλασσος) kann auch ein «Sund» verstanden sein, d. i. eine Wasserstrasse, die zu beiden Seiten offene See hat»[7]).

Wir hätten also jetzt die folgenden mit ϩωⲛ verbundenen Ausdrücke:

1) ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲱⲛ

2) ⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲁⲩϩⲱⲛ.... ⲙ̄ⲙⲁⲩ

3) ⲡⲙⲁ ⲉϥⲟ ⲛ̄ϩⲱⲛ

CXXXVII. — Zum IV. Bande der Leipoldt'schen Schenute-Ausgabe[8]).

169, 23—170, 3. — ⲉⲥϩⲟⲩⲟⲣⲧ̄ ⲛ̄ϭⲓ ⲟⲩⲥϩⲓⲙⲉ [ϩ]ⲣⲁⲓ ⲛ̄ϩⲏⲧⲧⲏⲛ̄ [ⲉ]ⲥⲛⲁⲡⲱⲧ ⲉ[ϩ]ⲟⲩⲛ ⲉϩⲉⲛϣⲉ[ⲉ]ⲣⲉϣⲏⲙ ⲛ̄ⲥ[ⲧⲱ]ϩⲥ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ [ⲛ̄ⲥ]ϩⲱⲥ ϩⲛ̄ ⲟⲩ[ⲡⲁⲑⲟⲥ] ⲛ ⲛ̄ⲥ[...]ϫⲕ̄ ⲙ̄ⲙⲟ[ⲟⲩ ϩⲛ̄] ⲟⲩⲡⲁⲑⲟⲥ ⲛ̄ⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓⲁ ⲙⲛ̄ ⲟⲩⲙⲛ̄ⲧⲁⲣⲅⲟⲥ ⲙⲛ̄ ⲟⲩⲥⲱⲃⲉ ⲙⲛ̄ ⲟⲩⲁⲅⲁⲡⲏ ⲉⲥϣⲟⲩⲉⲓⲧ.

Die Lücke ergänze ich zu: ⲛ̄ⲥ[ⲛⲟⲩ]ϫⲕ̄. — ⲛⲟⲩϫⲕ̄, ⲛⲟⲩϫϭ̄ : ⲛⲟⲩϫϧ bed. «besprengen». Zur Zusammenstellung von ⲧⲱϩⲥ̄ und ⲛⲟⲩϫⲕ̄ vergl. Lev. 8, 30. ⲁⲩⲱ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲁϥϫⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲛⲉϩ ⲙ̄ⲡⲧⲱϩⲥ̄ · ⲁⲩⲱ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲉⲥⲛⲟϥ ⲉⲧϩⲓϫⲙ̄ ⲡⲉⲑⲩⲥⲓⲁⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ · ⲁϥⲛⲟⲩϫⲕ̄ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ ⲉϫⲛ̄ ⲁⲁⲣⲱⲛ ⲙⲛ̄ ⲛⲉϥⲥⲧⲟⲗⲏ. : ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲱⲗⲓ ⲛ̀ϫⲉ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲛⲉϩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲑⲱϩⲥ ⲛⲉⲙ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲥⲛⲟϥ ⲫⲏⲉⲧⲭⲏ ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲓⲙⲁⲛ̀ⲉⲣϣⲱⲟⲩϣⲓ ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲛⲟⲩϫϧ ⲉϫⲉⲛ ⲁⲁⲣⲱⲛ. καὶ ἔλαβε Μωυσῆς ἀπὸ τοῦ ἐλαίου τῆς χρίσεως καὶ ἀπὸ τοῦ αἵματος τοῦ ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου, καὶ προςέρρανεν ἐπὶ 'Ααρὼν καὶ τὰς στολὰς αὐτοῦ.

Prov. 7, 17. — ⲁ̈ⲓⲛⲟⲩϫϭ̄ ⲙ̄ⲡⲁϭⲗⲟϭ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲣⲟⲕⲟⲥ : ⲁⲓⲛⲟⲩϫϧ ⲛ̀ⲧⲁϣⲁⲓⲣⲓ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲕⲣⲟⲕⲟⲥ. διέρραγκα τὴν κοίτην μου κροκίνῳ.

Schenute. (Cod. Borg. CCI). ⲛ̄ⲧⲁⲛⲟⲩϫϭ̄[9]) ⲉϫⲛ̄ ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲟⲟⲩ ⲉϥⲥⲟⲧⲡ[10]) «und ich werde euch besprengen mit schönem Wasser».

Mart. S. Victoris 13a 15—19: [ⲁ]ⲩⲱ ⲁ̈ⲓⲣ̄ϣⲟ[ⲙⲛ̄ⲧ] ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ ⲉ̈ⲓⲥⲱϩ[ⲛ̄] ⲉ̈ⲓⲛⲟⲩϫⲕ̄ ϣⲁⲛⲧⲉⲕⲣ̄ ⲡⲉⲕϣⲟⲙⲛ̄ⲧ̄. «Und ich verbrachte drei Tage, indem ich eintauchte und besprengte, bis du deinen dritten (Tag) erreicht hattest».

Wir können jetzt oben übersetzen: «Verflucht sei ein Weib unter euch, welches hineingeht zu den jungen Mädchen und sie salbt, und leidenschaftlich

---

7) Wendt, l. l. zu 27, 41. — Preuschen, Hwb. zum N. T. s. v. διθάλασσος.

8) C. S. C. O. Ser. II. T. V.

9) Var.-Cod. Parisin. 130[3] ⲛⲟⲩϫⲕ̄·

10) Amélineau, Oeuvres de Schenudi II. 72, 10.

(πάθος) singt oder (ἤ) sie besprengt in sinnlicher Leidenschaft (πάθος ἐπιθυμίας), und in Müssigkeit (ἀργός) und Spiel, und in eitler Liebe (ἀγάπη)». **ⲙⲛ̄ⲧⲁⲣⲅⲟⲥ** steht hier vermuthlich für **ⲙⲛ̄ⲧⲁⲅⲣⲓⲟⲥ** = ἀγριότης «Unbändigkeit, Ausgelassenheit».

Vergl. Schenute (Cod. Borg. CLXXXV): **ⲉⲧⲃⲉ ⲛϣⲉⲉⲣⲉ ⲇⲉ ϣⲏⲙ ⲛⲧⲁⲛⲥⲱⲧⲙ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲟⲩ ϫⲉ ⲥⲉⲛⲁⲡⲱⲧ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ ϩⲛ ⲟⲩⲱϣ ⲛⲥⲁⲣⲕⲓⲕⲟⲛ ⲙⲁⲧⲁⲙⲟⲓ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲟⲩ ϩⲛ ⲟⲩⲱⲣϫ ϫⲉ ⲉⲓⲉⲉⲙⲉ** (l. **ⲉⲓⲉⲉⲓⲙⲉ**) **ⲁⲩⲱ ϯⲛⲁⲧⲁⲙⲱⲧⲛ ϫⲉ ⲉⲩⲛⲁⲣ ⲟⲩ ⲛⲁⲩ.**[11]) «Inbetreff der Jungfrauen aber (δέ) über die wir gehört haben, dass sie zu einander laufen in fleischlichen (σαρκικός) Begierden, berichtet mir von ihnen genau, damit ich es wisse, und ich werde euch mittheilen was ihr ihnen thun sollt»[12]).

Vergl. noch Schenute (C. S. C. O. Ser. II. T. V. 124,7—20. (cf. Zoëga 568,26—30). Hier findet sich mehreremal der Ausdruck **ⲡⲁⲑⲟⲥ ⲛⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓⲁ.**

Zu [**ϩⲛ̄**] **ⲟⲩⲡⲁⲑⲟⲥ ⲛ̄ⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓⲁ** vergl. 1 Th. 4,5. **ϩⲛ̄ ⲟⲩⲡⲁⲑⲟⲥ ⲛ̄ⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓⲁ ⲁⲛ.** μὴ ἐν πάθει ἐπιθυμίας.

Zum ganzen vgl. noch Leipoldt, Schenute von Atripe pag. 142, wo es in einem an die «Mutter» des Frauenklosters gerichteten Briefe, in dem es sich um Verhängung verschiedener Strafen handelt, heisst: «Taëse, die Schwester des kleinen Pschai, von der ihr uns berichtet habt, dass sie zu Sansnō geeilt ist in Freundschaft und fleischlichem Gelüste: fünfzehn Stockhiebe».

199,23—200,1—. **ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ ⲧⲣⲉⲩⲛ̄ⲧ[ⲥ̄] ⲇⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲥⲱⲙⲁ, ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲩⲓ[. .]ⲗⲁⲣⲓⲟⲛ ⲛ̄ⲕⲱϩⲧ̄ ϩⲓ ⲡⲉⲥⲙⲁⲕϩ̄, ⲉⲥⲥⲟⲛ̄ϩ̄ ⲉⲧⲟⲟⲧⲥ̄ ⲙ[.]ⲣⲁⲧⲥ̄. ⲁⲩⲙⲟⲣⲥ̄ ⲉⲡⲥⲁⲧ ⲛⲟϩ[.]ⲥⲕ[. .].**

Die erste Lücke ergänze ich zu **ⲉⲩⲕ[ⲟⲗ]ⲗⲁⲣⲓⲟⲛ. — ⲕⲟⲗⲗⲁⲣⲓⲟⲛ**, κολλάριον, *collare*, *collaria* ist die «Halsfessel». Vgl. z. B. Mart. S. Victoris 20a 18—20: **ⲉⲣⲉ ϥ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲕⲟⲗⲗⲁⲣⲓ̈ⲟⲛ ϩⲙ̄ ⲡⲉϥⲙⲁⲕ̄ϩ̄.** «indem vier Halsfesseln an seinem Halse waren». — Mart. S. Heraclidis: **ⲁϥⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲕⲟⲗⲗⲁⲣⲓ̈ⲟⲛ ⲉⲧϩⲙ̄ ⲡⲙⲁⲕϩ̄ ⲙ̄ⲡⲇⲓⲕⲉⲟⲥ.** «er ergriff die Halsfessel, die am Halse des Gerechten war»[13]). Vgl. noch Mart. S. Theod. Str. (C. S. C. O. I 171,11 f.) u. Mart. S. Epime (L. l. I 149,3).

Ferner ergänze ich: **ⲙ[ⲛ̄] ⲣⲁⲧⲥ̄. — ⲉⲥⲥⲟⲛ̄ϩ̄ ⲉⲧⲟⲟⲧⲥ̄ ⲙ[ⲛ̄] ⲣⲁⲧⲥ** «gefesselt an Händen und Füssen». Vergl. z. B. Mart. E. Epime (L. l. I. 149,2.3).

11) Amélineau, Oeuvres de Schenoudi I, 17.

12) Vergl. noch Misc. XXVI.

13) Meine Bruchst. Kopt. Märtyrerakten I—V. pag. 27 b 10—14.

Schliesslich ergänze und emendiere ich: ⲛ̄ⲟⲩϩ[ⲧⲟ ⲉ]ϥⲕ[ⲏⲙ] oder, wenn das c sicher sein sollte, zu: ⲛ̄ⲟⲩϩ[ⲧⲟⲣⲉ ⲉ]ⲥⲕ[ⲏⲙ]. Am wahrscheinlichsten dürfte jedoch ursprünglich dagestanden haben: ⲛ̄ⲟⲩϩ[ⲧⲟ] ⲛⲕ[ⲁⲙⲉ].

Also die Seele wurde an den Schweif eines schwarzen Pferdes gebunden. Vgl. dazu was ebenso in Bezug auf eine Seele in der «Vita Pachomii» steht: ϣⲁⲩϫⲉⲙⲥ ⲉⲥⲭⲏⲙ ⲟⲩⲟϩ ⲉⲥⲟⲓ ⲛ̇ⲭⲁⲙⲉ ⲉⲙⲁϣⲱ. ⲙⲉⲛⲉⲛⲥⲱⲥ ⲛ̇ⲥⲉⲙⲟⲣⲥ ⲉⲛⲥⲁⲧ ⲛ̇ⲟⲩϩⲑⲟ ⲙ̇ⲡⲛ̄ⲁ̄ ϫⲉ ⲛ̇ⲑⲟⲥ ϩⲱⲥ ⲟⲩⲡⲛ̄ⲁ̄ ⲧⲉ [14]). «sie wird erfunden (die Seele) schwarz und sehr schwarz seiend; darauf wird sie an den Schweif eines geistigen Pferdes gebunden, denn sie selbst ist ein Geist».

Zu vergleichen sind hier noch die schwarzen Pferde in der Vision eines Greises, die er beim Tode eines Reichen hat. App. pp. (Zoëga 335): ⲁϥϭⲱϣⲧ̄ ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉϩⲛ̄ϩⲧⲟ ⲛ̄ⲕⲁⲙⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲧⲧⲁⲗⲏⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉϩⲛ̄ⲕⲁⲙⲉ ϩⲱⲟⲩ ⲛⲉ ⲉⲩⲙⲉϩ ⲛ̄ϩⲟⲧⲉ ⲉⲣⲉ ⲟⲩⲃⲁⲕⲗⲁ ⲛ̄ⲕⲱϩⲧ̄ ϩⲛ̄ ⲧϭⲓϫ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ. «Er blickte auf und sah schwarze Pferde und die auf ihnen ritten waren auch schwarz und schrecklich anzusehen, und hatten ein jeder einen Feuerstab (βάκλον, *baculum*) in der Hand». Ohne Zweifel sind hier unter den schwarzen Reitern «die zwei unbarmherzigen Engel» (ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲃ̄ ⲛ̇ⲁⲑⲛⲁⲓ, ⲛⲓⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲛ̇ⲁⲑⲛⲁⲓ) der «Vita Pachomii» (l. l.) gemeint. Obgleich weder in dem koptischen, noch in dem griechischen [15]) und lateinischen Texte [16]) ausdrücklich von zwei Reitern die Rede ist, so muss dem Pfarrer Rottler doch ein lateinischer Text vorgelegen haben, der von zwei Reitern spricht, da es in seiner Übersetzung heisst: «Indem er aber allda sasse, da sahe er zwey kohl schwartze und erschröckliche Reuter, welche ganz feurige Stäb in den Händen hatten, auff schwartzen Pferden daher reiten» [17]) [18]).

---

14) Ann. du Mus. Guimet XVII, 127.

15) Епископъ Виссаріонъ, Древній патерикъ [2] pag. 369. (XVIII, 46). (Codd. Bibl. Synod. Mosq. № 452 & 163).

16) Migne, P. L. 73, 1012. (VI. 3, 14).

17) Matthaeus Rottler, Vitæ patrum, oder Leben der Vätter etc. (Dillingen, 1691), pag. 728a.

18) Während des Druckes erhielt ich das 1. Heft des 68. Bandes der Z. D. M. G. mit dem 2. Theile des Artikels von Adolf Grohmann, Die im Äthiopischen, Arabischen und Koptischen erhaltenen Visionen Apa Schenute's von Atripe. — Dazu seien mir folgende Bemerkungen gestattet.

Pag. 22 Anm. 6. — Das im Texte stehende قمامصة wird daselbst richtig als der Plural von قُمَّص (vergl. ቆሞስ፡) bezeichnet, doch ist dieses mit ⲕⲟⲙⲏⲥ, ⲕⲟⲙⲓⲥ, *comes* nicht zu vergleichen, sondern auf ἡγούμενος zurückzuführen, während ⲕⲟⲙⲏⲥ einem arab. قَومَس, قمّس قُمَّاص (vgl. ቁማስ፡) entspricht.

In der kopt. Apokalypse Schenute's ist zu verbessern:

pag. 34 f. 135r 24 [βου]λάριον in [κολ]λάριον s. o.

» 34 f. 135r 26 ist nicht von einem Eselein (ὀνίσκος), sondern von einem schwarzen Pferde die Rede. s. o.

pag. 35 b. 136r 12. — Zu κημός vgl. K. K. St. XIII, 39 (71) u. 153 (184) ff.

CXXXVIII. — Zur Vita des hl. Aphu 2—4[19]).

2.

Rossi I. 3, 6a (II 38—47).

ⲛⲉ ϣⲁϥⲁⲡⲁⲛ
ⲧⲁ ⲇⲉ. . .ⲛ
ⲛ̄ⲧ. ⲛϣⲣ̄ⲡ̄
ϣⲁϫⲉ ⲉⲣⲟϥ
ⲛ̄. . . . . . ⲧⲉ
ⲣⲟⲙⲡⲉ ⲛ̄ϥ̄
ⲧⲁⲙⲟϥ ⲉⲡⲉ
ϩⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡ̄ⲧⲁ
ϣⲉⲟⲉⲓϣ ⲉ
ⲧⲟⲩⲁⲁⲃ.

(L. l. pag. 83): «Egli poi si mostrava fra gli uomini solo quando gli era annunziato il giorno della predicazione santa».

Ich ergänze Z. 39—42: [ⲙ̄ⲡⲥⲟ]ⲛ ⲛ̄ⲧ[ⲁ]ⲛϣⲣ̄ⲡ̄-ϣⲁϫⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄[ⲟⲩ-ⲥⲟⲡ] ⲧⲉⲣⲟⲙⲡⲉ und übersetze den ganzen Passus: «Er begegnete (ἀπαντᾶν) aber (δέ) dem Bruder, von dem wir zuerst gesprochen haben, einmal im Jahre und meldete ihm den Tag der heiligen Predigt».

Meine Ergänzungen beruhen auf folgenden Stellen.

L. l. I. 3, 5b (I, 36—II, 2).

ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ ⲧⲣⲉⲩⲛ̄
ⲕⲟⲧⲕ̄ ⲇⲉ ⲁϥ
ϣⲱϫ̄ⲡ̄ ⲙⲁⲩ
ⲁⲁϥ. ⲉϥⲥⲟⲟⲩⲛ
ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ ⲛ̄ⲟⲩ
ⲥⲟⲛ. ⲡⲁï
ϩⲱⲱϥ ⲟⲛ
ⲛ̄ⲧⲁϥϫⲓ-ⲥⲃⲱ
ⲉⲧϭⲓⲛⲃⲱⲕ
ⲉϩⲣⲁï ⲉⲧⲡⲉ.
II, 1 ⲛ[ⲙ̄ⲙⲁϥ] ⲉⲃⲟⲗ
ϩⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ.

«Nachdem sie aber (δέ) gestorben waren, blieb er allein, und er kannte nur einen Bruder. Auch dieser aber lernte mit ihm den Weg zum Himmel kennen durch sie (die Schüler der Apostel)».

L. l. I, 3, 18b. c. (XXV, 13—17).

ⲁⲩⲱ ⲛⲉϣⲁϥϯ	«Und er gab
ⲛ̄ⲛ̄ⲱⲡ ⲛ̄ⲧⲉⲕ	Rechenschaft
ⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲛ̄ⲟⲩ	der Kirche
ⲥⲟⲡ ⲧⲉⲣⲟⲙ	(ἐκκλησία) ein-
ⲡⲉ	mal im Jahre».

19) Vgl. Misc. XLIV.

3.

Rossi I. 3, 5 c. 6 a. (fol. II, 31—37).

ϫⲓⲛⲧⲁⲩⲥⲟⲧϥ
ⲅⲁⲣ ⲛ̅ϭⲓ ⲛⲁ. .
ⲕⲙ. . ⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛ̅ⲧ̅
ϣⲏⲣⲉϣⲏⲙ
ⲛ̅ⲧⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ̈ ⲉ
ⲡⲉⲓⲃⲓⲟⲥ ⲛ̅
ⲧⲉⲓⲙⲓⲛⲉ

(L. l. pag. 83). «dalle quali (le infirmità degli uomini) lo salvò la vigoria della giovinezza in cui cominciò questo genere di vita».

Z. 32. 33 ergänze ich.: ⲛⲁⲕⲙ[ⲏ]. Zu ⲁⲕⲙ[ⲏ] ⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛ̅ⲧ̅ϣⲏⲣⲉϣⲏⲙ vergl. ἀκμὴ ἡλικίας Diod. 3, 58.

«Seit nämlich (γάρ) die Vollkraft (ἀκμή) der Jugend ihn erlöst hatte (von der menschlichen Schwachheit ⲧⲙⲛ̅ⲧϭⲱⲃ ⲛ̅ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ), begann (ἄρχειν) er eine solche Lebensweise».

4.

Rossi I. 3, 13 a (fol. XV, 18—35).

Ⲉϣϫⲉ ϣⲁⲣⲉ
ⲛⲁⲓ̈ ϭⲉ ϣⲱ
ⲡⲉ ⲛ̅ⲟⲩϩⲓ̅
ⲕⲱⲛ ⲉⲙ̅ⲛ̅
ⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲙⲙⲟⲥ
ⲟⲩⲇⲉ ⲙⲉⲥⲕⲓⲙ
ⲉⲥⲟ̂ ⲛ̅ⲁ. . .
ⲑⲉⲧⲟⲥ.
ⲡⲓⲕ(ⲓⲙ) ⲙⲁⲗ
ⲗⲟⲛ ⲡⲣⲱⲙⲉ·
▨ ⲉⲣⲉ ⲡⲉ
ⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩ
ⲧⲉ ⲛ̅ϩⲏ̅ⲧ̅ϥ̅.
ⲉϥⲉⲛⲉⲣⲅⲉⲓ
ⲁⲩⲱ ⲉϥⲧⲁⲓ̈ⲏⲩ
ⲡⲁⲣⲁ ⲛ̅ⲍⲱ
ⲟⲛ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉⲩ
ϩⲓϫⲙ̅ ⲡⲕⲁϩ

Z. 24. 25. ergänze ich zu ⲛ̅ⲁ[ⲛⲁⲓⲥ]ⲑⲉⲧⲟⲥ (ἀναίσθητος). Vgl. Rossi II. 3, 89 a (LXXXIII. ⲣ̅ϥ̅ⲅ̅ 31. 32.): ⲉⲓ̈ⲟ' ⲛ̅ⲁⲛⲁⲓ(ⲥ)ⲑⲏⲧⲟⲥ. «indem ich gefühllos war». — Z. 26. 27 ⲡⲓⲕ(ⲓⲙ) ⲙⲁⲗⲗⲟⲛ. Revillout (Rev. égyptol. III (1885) pag. 30, 2. 3 v. u.) liest ⲡⲱⲥⲟ ⲙⲁⲗⲗⲟⲛ (πόσῳ μᾶλλον), was der Sinn erfordert und wo Rossi selbst übersetzt: «tanto più».—Z. 27: [ⲉⲧ]ⲉⲣⲉ.—«Wenn also dieses geschieht mit einem Bilde (εἴκων), in dem kein Geist (πνεῦμα) ist und welches sich nicht bewegt, indem es gefühllos (ἀναίσθητος) ist[20]), um wieviel mehr (πόσῳ μᾶλλον) (kommt solches zu) dem Menschen, in dem der Geist (πνεῦμα) Gottes ist, welcher wirket (ἐκεργεῖν) und erhaben ist über (παρά) alle lebenden Wesen (ζῷον), die auf Erden sind».

20) Es ist im Vorhergehenden die Rede von den Ehren, die dem Bilde des Königs erwiesen werden.

5.

Rossi I. 3, 13a (Fol. XV, 36—43).

36 ⲉⲧⲃⲉ ⲧⲇⲓⲁⲫⲟ	40 ⲉⲧⲛ̄ϩⲏⲧⲛ̄ ⲉⲩ
ⲣⲁ ⲇⲉ ⲛ̄ⲛ̄ϣⲱ	ⲡⲉⲧⲉⲩⲥⲓⲥ^sic
ⲛⲉ ⲙ̄ⲛ ⲛ̄ⲁⲩⲁ	ⲛⲁⲛ ⲉⲧⲃⲉ
ⲙ̄ⲛ ⲛ̄ϭⲱϫⲃ̄	ⲡⲉⲛⲟⲩϫⲁï.

(L. l. pag. 85): «Per la questione poi delle malattie e del colore (della pelle), e dei difetti che sono in noi, sono . . . . . . a noi per la nostra salute».

Das hier von Rossi in der Übersetzung übergangene ⲡⲉⲧⲉⲩⲥⲓⲥ ist = *ⲡⲁⲓⲇⲉⲩⲥⲓⲥ (παίδευσις) und ⲉⲩⲡⲉⲧⲉⲩⲥⲓⲥ = ⲉⲟⲩⲡⲉⲧⲉⲩⲥⲓⲥ d. i. «zur Züchtigung». Der ganze Passus ist zu übersetzen: «Was aber (δὲ) betrifft die Verschiedenheit (διαφορά) der Krankheiten und der Hautfarben und der Schwachheiten, die in uns sind, (so dienen sie) uns zu einer Züchtigung (παίδευσις) für unser Heil».

CXXXIX. Giebt es im Koptischen ein Verbum ϩⲱⲃⲕ̄?

Bei Peyron lesen wir:

«ϩⲱⲃⲕ T. stimulare, incitare *aculeo* Z. 501».

Und Tattam hat: «ϩⲱⲃⲕ, Sah. intentare, minari, M. S. Borg. CCIII».

In dieser Hs. tritt ϩⲱⲃⲕ in folgender Verbindung auf. ⲛ̄ϯⲛⲁⲩ ⲁⲛⲟⲕ ⲁⲛ ⲉϭⲉϩⲱⲃ ⲛ̄ⲥⲁ ⲧⲣⲉⲩⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲛ̄ϩⲙ̄ϩⲁⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲉⲩⲥⲱⲙⲁ. ⲛ̄ⲥⲉⲙⲟⲣⲟⲩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲛⲁϩⲃ̄ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ϩⲉⲛⲧⲃ̄ⲛⲟⲟⲩⲉ. ⲛ̄ⲥⲉϩⲱⲃⲕ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ϩⲉⲛϫⲟⲟⲕⲉϥ ⲉⲧⲣⲉⲩⲕⲱⲧⲉ ⲉϩⲉⲛϭⲱⲙ ⲉⲧⲥⲟⲟⲩ.[21]) Amélineau übersetzt das folgendermassen: «Je ne vois pas, moi, qu'ils aient autre chose à faire qu'à les faire tous esclaves en leur corps ou à leur attacher un joug comme à des bêtes de somme, afin qu'on les excite à coup d'aiguillon à tourner en des jardins pour les arroser».

Es ist hier von der schlechten Behandlung der Armen die Rede, die den Zugthieren gleichgeachtet werden.

Ich vermuthe aber, dass statt ϩⲱⲃⲕ, welches sonst weiter nicht zu belegen ist, ϩⲱⲣⲕ zu lesen ist. Vergl. Sir. 14, 22. ⲟⲩⲁϩⲕ̄ ⲛ̄ⲥⲱⲥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲣⲉϥϭⲱⲣϭ ⲛ̄ⲅ̄ϩⲱⲣⲕ̄ ⲉⲣⲟⲥ ϩⲓ ⲛⲉⲥϩⲓⲟⲟⲩⲉ. «folge ihr (der Weisheit) nach wie ein Jäger und laure ihr aufauf ihren Wegen». ἔξελθε ὀπίσω αὐτῆς ὡς ἰχνευτής, καὶ ἐν ταῖς εἰςόδοις αὐτῆς ἐνέδρευε. — Jos. 8, 4 (Cod. Paris. 44 fol. 108. — Peyron) ϣⲱⲡⲉ ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ϩⲟⲣⲕ̄ ἐνεδρεύσατε. — Num. 22, 5. ⲁⲩⲱ ⲡⲁï ϩⲟⲣⲕ̄ ϩⲓⲧⲟⲩⲱï. καὶ οὗτος ἐγκάθηται ἐχόμενός μου.

---

21) Vgl. jetzt auch Amélineau, Oeuvres de Schenoudi II, 130.

ϩⲱⲣⲕ̄ hat die Bedeutung «nachstellen, auflauern» und so möchte ich oben statt «qu'on les excite», was ja dem Sinne nach auch gut passt, übersetzen: «und ihnen auflauert (oder nachstellt) mit dem Treibstachel».

Freilich muss man sich hüten das Qualitativ ϩⲟⲣⲕ zu verwechseln mit ϩⲟⲣⲕ (ϩⲟⲣ⸗ⲕ) von

*ϩⲱⲣ   ϩⲣ̄   ϩⲟⲣ⸗   *ϩⲏⲣ

«sich hüten, sich in Acht nehmen», z. B. 1 Reg. 19, 2 ⲧⲉⲛⲟⲩ ϭⲉ ϩⲟⲣⲕ ⲉⲣⲟⲕ ⲙ̄ⲡⲛⲁⲩ ⲛ̄ϩⲧⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲣⲁⲥⲧⲉ. ⲛⲅ̄ϩⲙⲟⲟⲥ ϩⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁⲛϩⲱⲡ. φύλαξαι οὖν αὔριον πρωΐ, καὶ κρύβηθι καὶ κάθισον κρυφῇ. Vgl. Kl. K. S. XLV. V. pagg. 0212—0214 (394—396).

CXL. Zu den koptischen Apophthegmata patrum 1.

1.

Die Worte Zoëga 328, 6: ϩⲱⲥⲧⲉ ϩⲛ̄ⲕⲟⲩⲓ ⲛ̄ϣⲏⲙ .... ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲣ̄-ⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧⲥ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲡⲟⲣⲛⲓⲁ übersetzt Arthur Levy folgendermassen: «so dass (ὥστε) einige Kinder aus ihrer Schlechtigkeit (πορνεία) hervorgiengen»[22]). Diese Übersetzung ist nun aber keineswegs haltbar, denn ⲣ̄-ⲃⲟⲗ mit nachfolgenden ⲉ, ϩⲛ̄ oder ⲛ̄ⲧⲛ̄ kann nie «hervorgehn» bedeuten, sondern nur «entgehn». Z. B. Sir. 16, 13. ⲡⲣⲉϥⲣ̄·ⲛⲟⲃⲉ ⲛⲁⲣ̄-ⲃⲟⲗ ⲁⲛ ϩⲛ̄ ⲛⲉϥⲧⲱⲣⲡ̄ οὐκ ἐκφεύξεται ἐν ἁρπάγμασιν ἁμαρτωλός.

Aber auch der entsprechende lateinische Text[23]) zeigt die Unmöglichkeit dieser Auffassung. Daselbst heisst es: «ut pauci..... potuerint effugere libidinem ejus». — Wir müssen nun noch sehen, in welchem Zusammenhange dieser Consecutivsatz steht. Es heisst dort: ⲛⲉⲥⲉⲓ̈ⲣⲉ ⲡⲉ ϩⲓ̈ⲛⲁⲓ ϩⲙ̄ ⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ ⲛ̄ⲥⲱⲱϥ ⲛⲓ̈ⲙ. ϩⲱⲥⲧⲉ ϩⲛ̄ⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̄ϣⲏⲙ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡϯⲙⲉ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲣ̄-ⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧⲥ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲡⲟⲣⲛⲓ̈ⲁ. «corpore autem suo ita in turpitudine abutebatur, ut pauci de vico ipso potuerint effugere libidinem ejus». — Die von Levy angeführten Worte können aber nur folgendermassen übersetzt werden: «so dass nur wenige Jünglinge ihrer Hurerei (πορνεία) entgiengen».

---

22) Arthur Levy, Die Syntax der koptischen Apophthegmata patrum Aegyptiorum. Diss. (Strassburg). — Berlin, 1909. pag. 81 f. (§ 263).

23) Vitae patrum VI. 1, 15. (Migne, P. L. 73, 996 a.) — Ein griechischer Text scheint nicht erhalten zu sein, wenigstens fehlt er in den Codd. Mosquenses 452 und 163.